

日本の四季 JAPAN FÜR ALLE JAHRESZEITEN

**DAS JAPAN-JAHR
IM MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE WIEN**

ERÖFFNUNG: DIENSTAG, 21. APRIL 2009

Anlässlich des Japan-Jahres 2009, in dem das 140-jährige Jubiläum der Aufnahme der ersten offiziellen Beziehungen zwischen Japan und Österreich-Ungarn begangen wird, führt das Museum für Völkerkunde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Ostasienwissenschaften/Japanologie der Universität Wien und mit Unterstützung der japanischen Botschaft in Österreich eine ganzjährige Veranstaltungsreihe durch. Im Mittelpunkt steht dabei die Ausstellung *Made in Japan* – aus den Sammlungen des Museums für Völkerkunde Wien, in der anhand der wichtigsten Sammlungen aus Japan des Museums für Völkerkunde exemplarisch die kulturellen Kontakte zwischen den beiden Ländern illustriert werden. Beginnend mit den frühen Artefakten aus der Zeit vor der Öffnung Japans und von der Wiener Weltausstellung 1873 spannt sich der Bogen bis zu rezent erworbenen Gegenständen.

Zu jedem jahreszeitlichen Schwerpunkt findet in der Säulenhalle des Museums eine Darbietung japanischer Künstler statt, die in Kooperation mit der Abteilung Japanologie des Instituts für Ostasienwissenschaften der Universität Wien organisiert werden.

Eine eigene Website (über die Homepage des Museums für Völkerkunde Wien <http://www.khm.at/de/museum-fuer-voelkerkunde> bzw. über die offizielle Seite des Japan-Österreich Jahres sowie die Homepage der Japanischen Botschaft in Wien zu erreichen) informiert über die Veranstaltungen des Programms.



Maske eines Barong in einem Tempel auf Bali. Foto: Claudia Augustat, 1993



MASKEN. EIN STREIFZUG DURCH ZEITEN UND KULTUREN

ERÖFFNUNG: DIENSTAG, 23. JUNI 2009

24. Juni 2009 bis 28. September 2009

Eine Ausstellung des Kunsthistorischen Museums im Museum für Völkerkunde

Das Kunstgesicht „Maske“ wurde und wird bis heute in verschiedenen Kulturen als Instrument und Medium unterschiedlichster Lebens- oder/und kulturstiftender Prozesse eingesetzt. Es diente und dient unter anderem der Erinnerung, dem Totenkult, der Ahnenverehrung, der Beschwörung von Fruchtbarkeit, der Verkörperung von Gottheiten, Geistern oder Dämonen, und damit der Markierung von Lebensabschnitten und zyklischen Naturveränderungen oder der Abwehr von Naturkatastrophen. Doch auch im Theater fand die Maske Verwendung: von den frühen Mysterienspielen und Präsentationen kultischer, mythischer Figuren, in asiatischen Kulturen oder in der griechischen und römischen Antike.

In dieser Ausstellung sollen daher die vielseitigen Funktionen und die unterschiedlichen „Gesichter“ der Maske in den verschiedenen außereuropäischen Kulturen mit der europäischen verglichen werden. Dabei gilt es, den Wunsch von Menschen – gleich welcher sozialer und kultureller Herkunft – nach einem anderen Gesicht klar zum Ausdruck zu bringen. Spiegelt die Maske doch grundsätzlich die doppelte Rolle des Menschen: seines eigenen und seines sozialen Ichs.

ACHT MÖNCHEN ZU GAST IN WIEN

Mönche aus dem Kloster Lhodak Gaden Dhonyiling der tibetischen Kolonie Dekyiling in Dehradun (Bundesstaat Uttarakhand, Indien) gastieren im Museum für Völkerkunde.

ERRICHTUNG EINES SANDMANDALAS

Mittwoch, 29. April bis Sonntag, 3. Mai 2009, 10.00–18.00 Uhr

DARBIETUNG RITUELLER CHAM-TÄNZE ZU EHREN DER GÖTTER

Donnerstag, 30. April 2009, 19.00 Uhr

In vielen Klöstern des tibetischen Buddhismus wird alljährlich der Klosterhof zum Tanzplatz. Mönche bieten in prächtigen Kostümen im Einklang mit der treibenden Musik dem Betrachter ein mystisches Gesamterlebnis.

Der tibetische Begriff „Cham“ für die theatralischen Darbietungen lässt sich am besten mit „Mysterienspiele“ übersetzen. Da Tanz in Asien ein ursprünglich religiöses Phänomen ist, sind auch die Cham-Tänze rein religiöser Natur, und ihre esoterische Bedeutung ist tief in philosophischen Konzepten des tantrischen Buddhismus verwurzelt.

REISEN NACH OMAN UND MAROKKO

Eine Kooperation von Mag. Detlef Kuhnt und dem Verein Freunde der Völkerkunde. Auf Anfrage schicken wir Ihnen gerne ein detailliertes Tagesprogramm der Reisen zu. Anmeldung unter sri.kuhnt@ethno-museum.ac.at

OMAN – DUBAI: ARABIEN ZWISCHEN GESTERN UND MORGEN

Mindestteilnehmerzahl: 5 Personen, max. 14 Personen

Termin: Ende November bis Anfang Dezember 2009 (14 Tage) ab Wien

Preis: je nach Teilnehmerzahl ca. 2.850 € (inkl. Halb-/Vollpension in Standardhotels, alle Ausflüge im Toyota Landcruiser und Bus, alle Flüge und Eintrittsgelder)

Anmeldung: bis 10. September 2009

Flug nach Maskat, der Hauptstadt Omans mit seinen Palästen, der großartigen Moschee und einem der farbenprächtigsten Souks Arabiens. Ausflug zu den Grünen

Bergen und dem Great Canyon. Besuch einiger schöner Beispiele omanischer Festungsbau- und Handwerkskunst. Weiter zu den Wanderdünen der Wahiba-Wüste und nach Sur mit seinen Dhauwerften. Flug nach im alten Weihrauchland gelegenen Salalah. Im „Leeren Viertel“, der größten Sandwüste der Welt, genießen wir beim Abendessen den Sonnenuntergang. Flug nach Dubai mit ganztägiger Stadtbesichtigung u.a. Fahrt mit einem Wassertaxi über den „Creek“ zum Goldbazar.

MAROKKO: KÖNIGSSTÄDTE UND BERBERBURGEN

Mindestteilnehmerzahl: 5 Personen, max. 14 Personen

Termin: 14 Tage im Oktober 2009 ab Wien

Reisepreis: je nach Teilnehmerzahl ca. 2.000 € (inkl. Halbpension in Standardhotels, alle Ausflüge im Bus, alle Flüge und Eintrittsgelder)

Anmeldung: bis 10. August 2009

Besuch von Fes, einer der ältesten Universitätsstädte Arabiens, Meknes mit seinen wuchtigen Stadtmauern, Rabat, der Hauptstadt und Marrakesch mit seinem einzigartigen orientalischen Flair. In Casablanca besichtigen wir die schönste moderne Moschee Nordafrikas.

Über den Hohen und Mittleren Atlas weiter auf der Straße der Kasbahs in die Wüste. Frühmorgens Ausflug zum Sonnenaufgang über den Wanderdünen. Abstecher zum Atlantik in die Künstlerstadt Essouira.

VOM REGENWALD INS MUSEUM INDIANER ZU BESUCH IN WIEN

Das Museum für Völkerkunde Wien beherbergt zahlreiche Objekte aus dem Guaporé-Gebiet, die in den 1950er Jahren von Etta Becker-Donner während mehrerer Feldaufenthalte erworben wurden. Darunter ist auch eine kleine Sammlung der Kanoe und Makurap. Durch eine Kooperation mit dem Museum der Kulturen Basel und dem Ethnologischen Museum Berlin, die durch den Spezialisten für südamerikanische Federarbeiten Dr. Andreas Schlothauer und die brasilianische Fotografin und Journalistin Gleice Mere angeregt wurde, ist es uns nun möglich, Nachfahren der Hersteller nach Europa einzuladen. Auf einer dreiwöchigen Reise werden Vertreter der Makurap, Kanoe, Tuparí und Aruá die beteiligten Museen besuchen, die Sammlungen kennenlernen und neue Objekte zu diesen beisteuern.

Erfahrungen aus anderen Projekten (vor allem mit Indigenen Nordamerikas), zeigen, dass die Arbeit mit den Museumssammlungen ein Ausgangspunkt kultureller Rückbesinnung und Stärkung des kollektiven Selbstbewusstseins sein kann. Und auch das heute noch vorhandene Wissen der Indigenen kann die Dokumentation der in Europa aufbewahrten Sammlungen wesentlich ergänzen. Unser Projekt möchte zu einem Verständnis ethnographischer Sammlungen als gemeinsames kulturelles Erbe beitragen und einen Wissenstransfer in Gang setzen, der sicher eine Bereicherung für alle Beteiligten sein wird.

Unsere Gäste werden voraussichtlich vom 7. bis 11. Juni in Wien sein. Am 10. Juni ist um 18.30 Uhr eine Veranstaltung mit dem Verein Freunde der Völkerkunde vorgesehen. Aus organisatorischen Gründen können wir den Termin leider noch nicht bestätigen. Vereinsmitglieder erhalten alle weiteren Information in einer gesonderten Aussendung. Auf dem Laufenden hält sie die Homepage des Vereins und die Homepage des Projekts <http://about-amazonas.ilov.de/guapore/omere.php>.

TAGE DER KULTUR- UND SOZIALANTHROPOLOGIE

Donnerstag, 23. und Freitag 24. April 2009

Neues Institutsgebäude, 4. Stock, Universitätsstr. 7, 1010 Wien

<http://www.univie.ac.at/ksa/html/inh/aktu/tage.htm>

ETHNOCINECA

Mittwoch, 20. Mai bis Samstag 23. Mai 2009

KosmosTheater, Siebensterngasse 42, 1070 Wien

<http://www.ethnocineca.at/>

IMPRESSUM

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

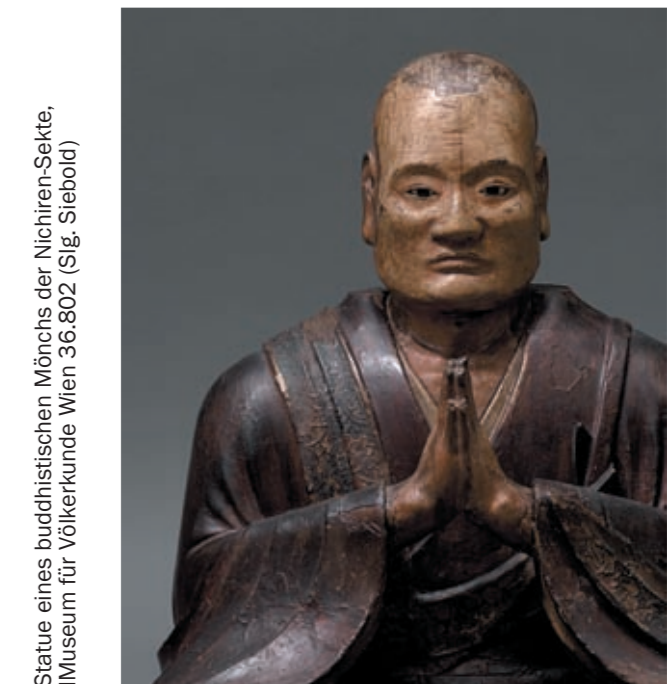
Verein „Freunde der Völkerkunde“
Museum für Völkerkunde, Neue Burg, 1010 Wien
info@ethno-museum.ac.at

Tel.: (01) 52524-5052 oder -5053

Redaktion: Dr. Christian F. Feest, Dr. Claudia Augustat

Programm und Neuigkeiten aus dem Verein Freunde der Völkerkunde jetzt auch im Internet unter www.voelkerkunde.at

FREUNDE DER VÖLKERKUNDE



Statue eines buddhistischen Mönchs der Nichiren-Sekte, IMuseum für Völkerkunde Wien 36.802 (Sig. Siebold)

FRÜHLINGSERWACHEN

Nach kurzzeitiger Schließung öffnet das Museum für Völkerkunde am 22. April wieder seine Pforten für die Besucher. Im Mittelpunkt steht die von einem Begleitprogramm umrahmte Ausstellung *Made in Japan* (aus museumseigenen Beständen), gefolgt von einem Streifzug durch die Welt der Masken (ab 24. Juni). Das Vereinsprogramm ist von der Schließung nicht betroffen und bietet als Highlights Aufführungen tibetischer und indonesischer Tänze, ein Zusammentreffen mit einer brasilianischen Indianer-Delegation und ein Konzert der Batavia Madrigal Singers. Dazu kommt eine Fülle von Vorträgen, ethnografischer Kabinette und Depotführungen in deutscher und englischer Sprache.

VORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN

Samstag, 4. April 2009, 19.00–21.30 Uhr
Ein Abend in Yogyakarta („Semalam di Yogyakarta“)

In Kooperation mit dem „Festival de l'Imaginaire“ (einem Programm, das von der „Maison des Cultures du Monde“ in Paris organisiert wird), der indonesischen Botschaft in Wien und dem Reiseveranstalter Windrose Fernreisen ist es uns gelungen, zwei hervorragende TänzerInnen nach Wien einzuladen: Maria Darmaningsih (Palasttänzerin) und Eko Supriyanto (die Hauptfigur in dem Film *Opera Jawa*).

Die beiden TänzerInnen präsentieren klassisch javanische Tänze und ihre zeitgenössischen Choreographien.

Nach dem Programm werden Sie von der indonesischen Botschaft bei Gamelan Live-Musik verköstigt und können sich über eine Indonesien-Reise bei Windrose Fernreisen informieren.

Einlass: 18.30 Uhr (nur für 200 Personen)

Preis: 10 € inkl. Speisen (Mitglieder des Vereins Freunde der Völkerkunde 5 € Speisenbeitrag)



Eko Supriyanto, Foto © Timur Angin

Sonntag, 5. April 2009, 13.00–18.00 Uhr
Tanzworkshop
mit Maria Darmaningsih und Eko Supriyanto

In diesem Workshop erlernen Sie die Grundzüge javanischen Tanzes, der körperliche und seelische Harmonie anstrebt.

Preis: 25 € (Mitglieder des Vereins Freunde der Völkerkunde: 20 €)

Bitte um Anmeldung unter 52524-5052 oder -5053 oder info@ethno-museum.ac.at

Mittwoch, 15. April 2009, 18.30 Uhr
Vortrag mit Lichtbildern
Die Weltreise des Thronfolgers Franz Ferdinand 1892/93. Das Kapitel Indien
Elisabeth Al Himrani, Vorstandsmitglied der Österreichisch-Indischen Gesellschaft

Vor etwas mehr als 115 Jahren unternahm Erzherzog Franz Ferdinand eine 10-monatige *Reise um die Erde* – so der Titel seines veröffentlichten Reisetagebuchs (2 Bände, 1100 Seiten). In seinen so gut wie täglichen, sehr präzisen Eintragungen berichtet er über alles, was er mit seiner Begleitung erlebte, natürlich auch, was er erlegte (er war ein „berüchtigter“ Jäger), und ebenso, was er entweder als Geschenk erhielt oder käuflich erwarb. Eine größere Anzahl dieser „Souvenirs“ befindet sich im Museum für Völkerkunde (das 1928 am früheren Ausstellungsort der Sammlung Franz Ferdinands eingerichtet wurde), während die Jagdtrophäen den Bestand des Naturhistorischen Museums in Wien bereicherten.

Elisabeth Al-Himrani versucht anhand einiger Auszüge aus dem Reisetagebuch zu zeigen, wie ein Mitglied des österreichischen Kaiserhauses Indien vor über 100 Jahren gesehen hat.

Mittwoch, 22. April 2009, 18.30 Uhr
Konzert
Batavia Madrigal Singers (BMS)
Säulenhalle des Museums für Völkerkunde

Eine Veranstaltung des Vereins Freunde der Völkerkunde und der Österreichischen Indonesischen Gesellschaft

Die Batavia Madrigal Singers (BMS) ist eines der führenden Ensembles Indonesiens. Zur Zeit hat die Gruppe ungefähr 40 Mitglieder. Im Repertoire des Chores sind Stücke der Renaissance und zeitgenössische Lieder.

Die Batavia Madrigal Singers halten regelmäßige Konzerte auf der ganzen Welt ab und haben bereits viele renommierte

Batavia Madrigal Singers



Preise gewonnen. Im Zuge ihrer Europareise werden sie an einem internationalen Gesangswettbewerb in Maribor teilnehmen und neben ihrem Konzert in Wien auch in Budapest singen.

Die Performance im Museum für Völkerkunde wird ca. 2 Stunden dauern. In der Pause bietet der Verein Freunde der Völkerkunde Getränke zum Verkauf an.

Einlass: ab 18.00 Uhr

Eintritt: 7 € (Der Erlös kommt ausschließlich den Sängern zu Gute)
Gratis Eintritt: Mitglieder des Vereins Freunde der Völkerkunde und Jugendliche bis 16 Jahre

Mittwoch, 29. April 2009, 18.00 Uhr
Führung durch die Konservierungsabteilung
Dem Verfall nicht preisgegeben!
Mag. Florian Rainer, Leiter der Abteilung Restaurierung am Museum für Völkerkunde Wien
Treffpunkt: Museum für Völkerkunde, Foyer

Die Führung ist begrenzt auf 12 Teilnehmer. Bitte um Anmeldung unter 52524-5052 oder -5053 oder info@ethno-museum.ac.at

Mittwoch, 6. Mai 2009, 18.30 Uhr
Vortrag mit Power Point Präsentation
Old and new rituals: „Dongson“ Bronze Gongs of Guangxi (China) in History and Present Times
Mag. Pacchira Chindaritha, Nationalities Research Institute of Guangxi Zhuang Autonomous Region, Nanning, China und Prof. Dr. Helmut Lukas, Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien

In der multi-ethnischen autonomen Region Zhuang Guangxi befinden sich die meisten der bis zu 2500 Jahre alten „Dong-

Ida Pfeiffer notiert auf ihrer Orientreise ihre Erfahrungen und Erlebnisse, 1842



son“-Bronzegongs („Kesseltrommeln“) der Welt, wobei neben den umfangreichen Sammlungen in den Museen mehr als 1600 Gongs noch von vielen ethnischen Gruppen (Zhuang, Yao, Sui, Miao, Yi u.a.) in den Hochtälern und Bergen bis heute in Ritualen verwendet werden. Sie erfüllen verschiedene soziale und religiöse Funktionen. In erster Linie sind es landwirtschaftliche Rituale zur Förderung von Regenfall und Fruchtbarkeit, in welchen die Bronzegongs eine zentrale Rolle spielen.

Im Jahr 1902 hat Franz Heger ein „Bronzetrommel“-Klassifikationsschema entwickelt, das in seinen Grundzügen bis heute gültig und in China wie in Nordvietnam sehr bekannt ist. In der Vergangenheit waren die Bronzegongs der Nicht-Han-Gruppen des Südens, die sich den nach dem Süden ausbreitenden Han-Chinesen widersetzen, ein wichtiges Machtsymbol. Im Zentrum des Vortrages stehen Gebrauch und Funktionen der Bronzegongs bei verschiedenen ethnischen Gruppen Guangxis und Yunnans in der Vergangenheit und der Gegenwart.

Montag, 11. Mai 2009, 18.00 Uhr
Führung durch das Depot Ostasien
Dr. Bettina Zorn, Leiterin der Sammlung Ostasien, Museum für Völkerkunde Wien

Exklusiv für fördernde Mitglieder des Vereins Freunde der Völkerkunde. Bitte um Anmeldung unter 52524-5052 oder -5053 oder info@ethno-museum.ac.at

Donnerstag, 14. Mai 2009, 19.30 Uhr
Führung durch die Fotoausstellung
Megan Lewis: Conversations with the Mob
Treffpunkt: Westlicht – Schauplatz für Fotografie Westbahnstraße 40, 1070 Wien

Eine Veranstaltung des Vereins Freunde der Völkerkunde in Kooperation mit der Fotogalerie Westlicht exklusiv für Vereinsmitglieder.
http://www.westlicht.at/
Preis: Eintritt in die Galerie Westlicht: 4 € (Gruppenpreis)

Mittwoch, 20. Mai 2009, 18.30 Uhr
Vortrag
Ida Pfeiffer – auf den Spuren einer Wiener Forschungsreisenden des 19. Jahrhunderts
Dr. Gabriele Habinger, Ethnologin, Wien

Ida Pfeiffer (1797–1858) ist zweifellos eine der berühmtesten reisenden Frauen des 19. Jahrhunderts. Ab 1842 widmete sich die Wienerin 16 Jahre lang bis zu ihrem Tod im Oktober 1858 ihrer großen Leidenschaft, dem Reisen. Über ihre Unternehmungen publizierte sie fünf umfangreiche Berichte, die noch heute gerne gelesen werden, und sie schrieb zahlreiche Briefe an Verwandte und Bekannte, aber auch an Verleger und Fachleute in etablierten wissenschaftlichen Einrichtungen und Museen.

Diese Handschriften, die bislang verstreut und vergessen in diversen Bibliotheken und Archiven schlummerten, wurden erst kürzlich von Gabriele Habinger in Buchform einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Vortrag wirft zunächst einen Blick auf die Lebensgeschichte und die Reisen Ida Pfeiffers, wobei auch die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für weibliches Reisen im 19. Jahrhundert beleuchtet werden.

Donnerstag, 28. Mai 2009, 18.30 Uhr
Vortrag im Rahmen des Japan-Jahres
Papiertheater (kamishibai)
Dr. Ingrid Getreuer-Kargl, Universität Wien, Institut für Ostasienwissenschaften/Japanologie

Kamishibai ist eine im Japan der Zwischenkriegszeit entstandene Unterhaltungsform, die in den letzten Jahren in ihrer didaktischen Funktion auch im deutschen Sprachraum Fuß gefasst hat. Das „Papiertheater“, so die wörtliche Übersetzung, findet mit sparsamsten Mitteln sein Auslangen: mit einem Erzähler und einem Set von gemalten oder gedruckten Bildern, deren hölzerner Transportbehälter gleichzeitig als Vorführrahmen dient. Ab den 1930er Jahren bis in die frühe Nachkriegszeit erfreute sich diese Variante des Straßentheaters vor allem unter Kindern großer Beliebtheit.

Mittwoch, 17. Juni 2009, 18.00 Uhr
Führung durch die Ausstellung Made in Japan. Aus den Sammlungen des Museums für Völkerkunde
Mag. Renate Noda, Kuratorin der Ausstellung

Die Führung ist begrenzt auf 30 Teilnehmer. Bitte um Anmeldung unter 52524-5052 oder -5053 oder info@ethno-museum.ac.at

Mittwoch, 24. Juni 2009, 18.00 Uhr
Ethnografisches Kabinett* in englischer Sprache
Ladakh Collection
John Marshall, Vorstandsmitglied Verein Freunde der Völkerkunde und Dr. Christian Schicklgruber, Leiter der Sammlung Süd-, Südostasien und Himalayaländer

During a five-week visit in 2006, John Marshall collected more than 100 ethnographic items in Ladakh, 72 of which were incorporated into the museum's collection in 2007. It is planned to show a number of these, together with additional items he collected at the same time and two Peraks which he purchased later.

During the presentation, some tips will be given on how a layman could go about collecting such objects – in this case, for example, from villages located in remote areas. Dr. Christian Schicklgruber will be present to answer questions about where Ladakh fits into the greater Tibetan culture picture.

Mittwoch, 1. Juli 2009, 18.00 Uhr
Führung durch die Ausstellung
Masken. Ein Streifzug durch Zeiten und Kulturen
Dr. Claudia Augustat, Leiterin der Sammlung Südamerika, Museum für Völkerkunde Wien

Die Führung ist begrenzt auf 30 Teilnehmer. Bitte um Anmeldung unter 52524-5052 oder -5053 oder info@ethno-museum.ac.at

***Ethnografische Kabinette**
Depotführungen, Atelier- und Objektbesprechungen
Begrenzte Teilnehmerzahl. Bitte um Anmeldung unter Tel. 52524-5052 oder -5053 oder info@ethno-museum.ac.at

Kostenbeitrag:
4 € für Mitglieder des Vereins Freunde der Völkerkunde
6 € für Nichtmitglieder
Treffpunkt: Eingangsbereich des Museums

Vorträge und Lesungen
Freier Eintritt für Vereinsmitglieder
Kostenbeitrag für Nichtmitglieder 4 €
Seminarraum bzw. Vortragssaal des Museums für Völkerkunde Wien (wenn nicht anders angegeben)
Neue Burg, Heldenplatz, Wien 1